

Ein *Botrychium*-Standort im Vorfeld des Großen Gosaugletschers.

Von Roman Moser (Gmunden).

Der modellartige, der Adamekhütte (2196 m) direkt gegenüberliegende rechte Ufermoränenkamm des 1850-er Standes beherbergt im Bereich der Krone zwischen den beiden Firstköpfen einen Standort von *Botrychium lunaria*. Infolge des Gletschervorstoßes um die Mitte des 19. Jahrhunderts bildete sich vor dem Eiswiderlager (Kote 2166 m der Geologischen Karte der Dachsteingruppe, 1944) ein über 10 Meter hoher Wall, aus, der nur geringe Spuren der Zerstörung zeigt. Seine Krone ist rund 1 Meter breit und der flache Sattel zwischen den zwei Aufragungen etwa 200 Meter lang. Das Moränenmaterial der Ruhstutzzone besteht aus feinem Absatzmaterial und darin eingebetteten großen Bestandteilen. Das *Botrychium* lebt im Bereich der Moränenkrone in einer Höhenlage von 2170 bis 2180 Meter als Gast im *Silene-acaulis*-Polster und frei.

Im Zusammenhang mit einer Pflanzenaufnahme der 1850-er Moränen des Großen Gosaugletschers am 19. 8. 1952 konnte ich feststellen, daß viele Individuen als Polstergäste mit maximal 7 cm Länge die frei stehenden an Größe übertrafen (R. MOSER, 1954).

Auch in den folgenden Jahren war der Standort unverändert erhalten und es war zu erkennen, daß die Individuenzahl nicht abgenommen hat. Ein *Silene-acaulis*-Polster mit den Ausmaßen 60 × 120 cm beherbergte mehrere Mondrauten (R. MOSER und V. VARESCHI, 1959).

Eine Begehung des Standortes am 30. August 1962 mit Herrn Dr. Roland WANNENMACHER (Wien) anlässlich der Gletschermessungen für den Ö.A.V. brachte interessante Ergebnisse: Die Zahl der Botrychien scheint vermehrt. In den *Silene-acaulis*-Polstern standen bis zu 10 Individuen. Die Größe schwankte von 1 cm bis 8 cm. Bei der größten Pflanze mit 8,5 cm war der unterirdische Teil (Rhizom) 2,5 cm und der oberirdische 6 cm lang, wobei auf das assimilierende Blatt 2 cm und auf das fertile 4 cm entfallen. Auffallend war die nicht selten auftretende Erscheinung, daß an einem der beiden untersten Blattabschnitte des fiederteiligen, assimilierenden Blattes Sporangien ausgebildet waren, die entweder am kurz gestielten, breiten oder am lang gestielten, schmalen Fiederblattrand stehen, bisweilen sogar bei vollkommener Umbildung des grünen Blattabschnittes am lang gestielten Sporangienträger zur Ausbildung gelangten.

Ist die Umbildung assimilierender, vegetativer Blattabschnitte zu sporentragenden, generativen als eine Anpassung an das Klima und den

Boden in 2170 bis 2180 m Höhe zu werten, so nimmt das *Botrychium* im Dachstein, im Gegensatz zu den Individuen in Tallage, eine Sonderstellung ein.

A n m e r k u n g e n :

Geologische Karte der Dachsteingruppe 1 : 25.000, Berlin 1944.

MOSER, R.: Die Vergletscherung im Dachstein und ihre Spuren im Vorfeld. — Geogr. geolog. Dissertation, Innsbruck 1954, S. 106 (unveröffentlicht).

MOSER, R., und VARESCHI, V.: Die Pflanzen der Moränen des Dachsteins. — Jahrb. d. Ob.-Öst. Musealvereines, Linz 1959, Bd. 104, S. 191.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [101-102](#)

Autor(en)/Author(s): Moser Roman

Artikel/Article: [Ein Botrychium-Standort im Vorfeld des Großen Gosaugletschers 226-227](#)